

FS





Einblick ins Projekt «1 + 1 = 3: Interprofessionelle Kooperation zwischen Spitex und Suchthilfe»

Facia Marta Gamez, Projektleiterin, Fachverband Sucht

Stakeholderanlass Nationale Strategie Sucht vom 21. Juni 2022
Workshop 6: Innovation in der Schnittstelle zwischen Suchtprävention
und Versorgung



Im Fokus: Klient:innen der Spitex, die mit Angeboten der Suchthilfe schwer zu erreichen sind

«Wundbehandlung als wichtigste Baustelle?»

Verwitweter Mann (79-jährig), kaum Kontakt zu seinen erwachsenen Kindern

- Mehrfache Sturzereignisse
- vorübergehend nicht in der Lage, Wohnung zu verlassen
- Aufsuchende Pflege durch somatische Spitex (Fokus Wundbehandlung)
- Spricht verwaschen, oft fahrig
- viele leere Flaschen



Im Fokus: Klient:innen der Spitex, die mit Angeboten der Suchthilfe schwer zu erreichen sind

«Wie komme ich an Gras»

Mann (36-jährig), frisch zurück aus der Reha

- immobil nach Arbeitsunfall (beidseitige Beinbrüche, Schlüsselbeinbruch, Rippenprellungen etc.)
- braucht Nachsorge durch somatische Spitex (Fokus Körperpflege) und Unterstützung in der Haushaltsführung
- unruhig, zunehmend in erregtem Zustand
- Bittet MA der Hauswirtschaft um Kauf von Cannabis



Vision «1+1 = 3»

«Da wollen wir hin»

In den Pilotregionen werden bisher fehlende Grundlagen für eine nachhaltig verankerte, interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen aufsuchender Pflege und Suchthilfe geschaffen. Die Optimierung der Versorgung gelingt u.a. durch die Schaffung neuer aufsuchender Angebote*. Menschen mit somatischen und psychischen Beschwerden, die aufgrund ihres Krankheitsbildes kaum fähig sind, die Wohnung zu verlassen und eine Suchtberatungsstelle aufzusuchen, werden durch aufsuchende Angebote erreicht.

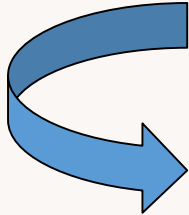
** und auch die Festschreibung/Verankerung schon bestehender Zusammenarbeiten*



Früherkennung von Abhängigkeiten

(Fachperson aufsuchende Pflege)

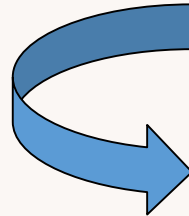
*Die Fachpersonen der aufsuchenden
Pflege sind geschult für die
Früherkennung von Abhängigkeiten.*



Triage

(Fachperson aufsuchende Pflege
> Fachperson der Suchthilfe)

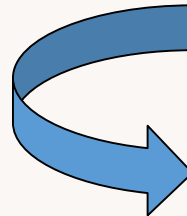
*Bei der Erkennung von Abhängigkeiten
werden Fachpersonen der Suchthilfe
beigezogen und der Bedarf eine
interprofessionelle
Fallbesprechung oder eine
aufsuchenden Suchtberatung geprüft.*



Aufsuchende Suchtberatung

(in Kooperation der Fachperson der
aufsuchende Pflege und der
Fachperson der Suchthilfe)

*Kann die Situation mit einer
aufsuchenden Beratung nicht
stabilisiert werden, werden weitere
Behandlungsmöglichkeiten geprüft*



**Vermittlung Therapie (beispielsweise
stationär in einer Suchtklinik)**



Modellentwicklung 1 + 1 = 3

Interprofessionelle Projektkonsortium: Projektentwicklung und -umsetzung

Modellregion:

Region Lenzburg: Spitex Region Lenzburg & Suchtberatung ags

Adaptierung des Modells:

Region Baden: Spitex LAR (Limmat Aare Reuss) & BZPplus

Adaptierung des Modells:

Region St. Gallen (Stadt): Stiftung Suchthilfe St. Gallen + Haushilfe- und Entlastungsdienst St. Gallen

Das [Pilotprojekt 1 + 1 = 3](#) wird gefördert durch Gesundheitsförderung Schweiz



Produkte und Angebote für die Zielgruppen

A) Modellkonzept: Interprofessionelle Vernetzung Suchthilfe - aufsuchende Pflege (2021)

- In drei interdisziplinären Inhouse-Workshops wird ein adaptierbares Modellkonzept für Spitexorganisationen erarbeitet.
- Das Modellkonzept wird mit der Spitex Region Lenzburg entwickelt. Es wird im Anschluss für die Regionen Baden und St. Gallen adaptiert und umgesetzt.

Kernelemente des Lenzburger Modells

- Gebrauchsanweisung Modellentwicklung
- Suchtfachwissen
- Fallvignetten und Vorgehenspläne (Prozesse/Gefässe intern + Nahtstelle)
- Schulungen /Weiterbildungen
- Empfehlungen für eine gelingende kooperative Versorgung, Empfehlungen für Spitex Organisationen, Empfehlungen für Suchthilfe



Produkte und Angebote für die Zielgruppen

B) Schulungen für Spitexmitarbeitende (2022)

Für die Mitarbeitenden der Spitex Region Lenzburg, der Spitex Limmat-Aare-Reuss und der Spitex St. Gallen werden Schulungen zu Früherkennung und -intervention, Abhängigkeiten und Konsum konzipiert, umgesetzt und überprüft.



Produkte und Angebote für die Zielgruppen

C) «Aufsuchende Suchtberatung» (2021/2022)

- Das neue Angebot der «Aufsuchenden Suchtberatung» wird in den Regionen Lenzburg, Baden und St. Gallen pilotweise umgesetzt und evaluiert.
- Die Erkenntnisse aus der Umsetzung fließen wieder in die Überarbeitung des Modellkonzepts ein.



Chancen und Herausforderungen

- + Entwicklung bottom-up, Bedürfnisse aus der Praxis im Fokus
- + Projekt nicht aus einer Perspektive her gedacht
- + Interprofessionelles Fundament schon vor Start (interprofessionelle Projekteingabe und Modellentwicklung)

- Wer hat den Lead / Projekteingabe?
- Getaktete Dienstpläne in Combo mit Pandemie, insbesondere seitens Spitex

- Wie gelingt eine nachhaltige Verankerung?
- Kooperation muss wachsen, institutionelle, strategische Verankerung braucht Zeit



Fragen zum Projekt?

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Facia Marta Gamez, Projektleiterin Fachverband Sucht

martagamez@fachverbandsucht.ch